

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 108.

Donnerstag den 9. Mai

1878.

Schuh-Manufactur Gebrüder Ullmann,

Langgasse 24, im Badhaus zum goldenen Brunnen.

Wir beehren uns hierdurch den Empfang einer großen Sendung **hochfeiner Kinderstiefel** in **Lack-, Kid-, Bronze- und Chevreau-Leder** zum **Anöpfen und Schnüren**, in Größen für 1—3 Jahren, von 50 Pfg. an bis zu den feinsten à Paar 2 Mk. 50 Pfg. anzuzeigen.

Gleichzeitig machen noch auf eine neue Sendung **Kalbleder-Damenzugstiefel** mit Lacktappen, 5" hoch, prima Waare, à Paar 6 Mk. 50 Pf., aufmerksam.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Feste Preise.

Feste Preise.

Ridinger'sche Stiche.

Freunden alter Ridinger'scher Stiche machen wir die Mittheilung, daß uns von einem Sammler eine bedeutende Collection zum Verkaufe übertragen wurde und laden wir zur gef. Besichtigung ergebenst ein.

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

36

Milchcuranstalt von Joh. Ph. Feix,

28 Saalgasse 28 (nahe dem Kochbrunnen).

Trinkzeit der **frischen, kuhwarmen Milch** vom 1. Mai ab Morgens von 6—8 Uhr während der Trinkzeit am Kochbrunnen, des Abends von 6—7½ Uhr. Preis der Milch pro 1 Liter 36 Pfg., ½ Liter 18 Pfg., ¼ Liter 9 Pfg. Preis der in's Haus gelieferten Milch pro 1 Liter 40 Pfg.

Die Auswahl, Ernährung und Pflege der Milchkuh-Ställe stehen unter der Aufsicht des Kreis-Departements-Thierarztes **Dr. Dietrich**, Bahnhofstraße 4 dahier.

7539

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

liefert zu den billigsten Preisen die Fabrik von

Julius Zintgraff,

7249

Dohheimerstraße 35.

Eine schmiedeeiserne **Klapp-Gartenbank** zu verkaufen Dohheimerstraße 11.

8164

H. Ebbecke's Buchhandlung

Wiesbaden (Kirchgasse 10)

empfiehlt ihr reichhaltiges

Bücher-Lager aus allen Wissenschaften.

Classiker & Prachtwerke.

Reisebücher,
Jugendschriften,

Reisekarten,

Atlanten, Globen etc.

Leih-Bibliothek.

Journal-Lesezirkel.

Sämmtl. Schulbücher & Lexika.

Schnelle Besorgung sämmtlicher Zeitschriften.

300

Krankenwagen zu vermieten, mit und ohne Bedienung durch

7599

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.

Möbel, Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden angekauft bei

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Sodann empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen **Möbeln, Betten, Spiegeln** aller Art zu äußerst billigen Preisen. 938

Ein **Flügel** mit gutem Ton wird zu kaufen gesucht. Näh. bei Herrn Kaufmann **Dillmann**, Schwalbacherstraße. 6110

Wobergasse 42, eine Stiege hoch, ist ein gut erhaltenes **Oppha** zu verkaufen. 8165

Dienstag den 14. Mai Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Heu- und Grummet-Crescenz von 6¹/₂ Morgen Wiesen unterhalb der Hammermühle in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Biebrich, den 8. Mai 1878.

283 **Herzoglich Nassauische Finanzkammer.**
Noose zur Merkel'schen Gemälde-Verloofung à 2 Mk.
 zu haben bei **Wilh. Speth, Langgasse 27.**

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
 101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Co.,
 Wilhelmstraße 40.

1068

Durch geheime

Jugendünden

im Zeugungs- und Nervensystem Zerrüttete und Geschwächte finden sichere, gründliche und discrete Hilfe durch das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Binnen 4 Jahren verdanken dem Buche 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung in Wiesbaden, sowie durch **G. Pöncke's Schulbuchhandlung in Leipzig.** (H. 32000.) 436

Baldamus IV. und Heuser's Rechenbuch II., gebraucht, aber noch gut, zu kaufen gesucht Helsenstraße 16, Part. 6123

Hochstätte 29

werden patentgestricke **Jacken, Strümpfe und Socken** in Wolle und Baumwolle (eigenes Fabritat) zu billigen Preisen abgegeben. Auch werden Jacken und Strümpfe u. zu billigem Lohnsatz schnell angefertigt, sowie auch Strümpfe angestrichen.
 7254 Achtungsvoll **Wwe. Münstermann.**

Getragene Herrenkleider und Pfandscheine aus hiesigem städtischen Leihhause werden angekauft bei
 3365 **Frau Kaiser, Michelsberg 3.**

Feldstraße 13, 1 Treppe hoch, steht fortzugsalber ein neues **Bett** billig zu verkaufen: Französische Bettstelle, Koffhaar-Matratze und Sprungrahme. Näh. Schillerplatz 1, Laden. 6124

Eine **Kinder-Bettstelle**, feine, französische Façon, nußbaum-polirt, sowie eine desgleichen **Schreib-Kommode** preiswürdig zu verkaufen bei **Fr. Link, Webergasse 45.** 7010

Buchfinken und Hänflinge

zu verkaufen Wellrichstraße 40. 8166

Mehrere **Acker** mit ewigem Klee in der Nähe der Stadt sind abzugeben bei **W. Kraft, Dogheimerstraße 18.** 8168

2 Mg. 30 Rth. und 2 Mg. 75 Rth. **ewiger Klee** (nahe der Stadt) zu verk. bei **P. Göttel, Michelsberg 23.** 6119

Sauerfrant und eingemachte Bohnen zu haben Querstraße 2.

Teppiche werden gereinigt Saalgasse 4 bei **G. Selb.** 6125

Stroh und **Spelzenspren** zu verk. Saalgasse 2. 2895

Fußboden-Lack,

sosort trocknend, ohne Geruch hinterlassend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sämmtlich in bester Qualität die **Material- und Farbwaaren-Handlung von**

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
 5822 **Neugasse 2a.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
 114 **N. Hess, Königl. Postlieferant, alte Colonnade 44.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
 161 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

 Eine längere Jahre in Betrieb gewesene, noch brauchbare **Dampfmaschine** (2pferdig mit stehendem Kessel) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 20

Kopfsalat und **Römisch-Kohl** bei
 8172 **C. Sonnewald, Gärtner, Bleichstraße.**

Ein schönes **Kinderstühlchen** ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7879

Wegergasse 3, 1 Stiege hoch, werden **Handschuhe** gewaschen und schön schwarz gefärbt. 6068

Un Français désirerait trouver à échanger des leçons de langues avec un Anglais. Adresser à l'expédition 19 V. 8171

Gesucht ein billiger **Klavierlehrer.** Offerten sub M. M. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 6107

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **Säckchen** gestern in der Wilhelmstraße verloren. Näh. in der Expedition d. Bl. 8169

Ein **kleines Opernglas** ist vorgestern Abend verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Selle im Königl. Schloß, Marktplatz.** 6116

Eine **türkische Shawlnadel** wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 24. 7257

Am Dienstag Abend nach 9 Uhr wurde ein **Portemonnaie** von rothem Fuchten mit Inhalt (über 100 M.) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adelhaidstraße 53, Parterre. 7390

Verloren ein braunes **Portemonnaie.** Abzugeben gegen Belohnung Faulbrunnenstraße 11, 2 St. 6117

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine prachtvolle, herrschaftliche **Villa**, in bester Lage, ist Bezugs halber zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falkor, Wilhelmstraße 40.** 8157

300,000 Mark sind auf erste und zweite Hypothek auszuliehen; ferner ein kleines Capital von 24,000 Mark und 15,000 Mark zu 5% nur auf erste Hypothek; auch werden Eigenthumsvorbehalte von Häusern und Gütern in Cession gegen billige Berechnung gekauft und sofort ausbezahlt. Näheres bei **A. Becker, Schulgasse 1.** 8167

20-24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8143

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gesucht

Agent (auch Dame), gut situiert, in besten Kreisen eingeführt und unbedingt vertrauenswürdig, für direct importirte ausländische Weine etc. Näheres in der Expedition d. Bl. möglichst heute. 8148

Agent für feinste Tafelöle gesucht. Prima Empfehlungen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8147

Im Nähen und Ausbessern von Kleidern und Wäsche in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Blum**, Schwalbacherstr. 33.

Wir gratuliren unserem Vereinsmitglied **Sch. Remfer** zu seinem heutigen Geburtstage. 6121

Der Gesangsverein „Frohinn“.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Büglarin** sucht noch einige Privattunden. Näheres Ellenbogengasse 9 im Laden. 7388

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. N. Adlerstraße 1, Stb.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Bleichstraße 15a, 4. Stock. 6122

Stellen suchen: Eine Haushälterin, eine Kaffeelöcherin, eine tüchtige Beisöcherin, eine Restaurations-Köchin, tüchtige Hotel-Zimmermädchen, einige tüchtige, einfache Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 6128

Stellen suchen: 14 Mädchen, 4 Hotelzimmermädchen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für allein durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 6136

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht sofort Stelle durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 6137

Eine nette, feine Kellnerin mit den besten Zeugnissen von auswärts wünscht sofort Stelle durch **Fr. Birck, Placirungs-Bureau**, kleine Webergasse 5. 6133

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit den besten Empfehlungen sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näheres Langgasse 21, Parterre rechts. 7995

Ein anständiges Mädchen wünscht baldigst Stelle bei einer ruhigen Familie als Mädchen allein. Näheres Dohheimerstraße 11 im Hinterhaus, Parterre. 6113

Zwei reinliche, kräftige Mädchen mit guten Zeugnissen, welche auch kochen können, suchen Stellen als Haus- oder Küchenmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Grabenstraße 14, Parterre links. 6114

Eine Französin, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern von 4 bis 10 Jahren. Näheres bei Frau **C. M. Schreher**, Flachsmarkt 16, Mainz. 8159

Ein braves Mädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren, Frisiren und in der Hausarbeit bewandert, sucht Stelle bei größeren Kindern oder als feineres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schulgasse 1 im Cigarrenladen. 6120

Ein Mädchen, das etwas kochen, nähen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 42, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 6108

Stellen suchen: Ein junges Mädchen vom Lande und Mädchen für allein. Stellensuchende finden Schlafstelle und erhalten gleich Stelle. Näh. bei **G. Seib**, Saalgasse 4. 6125

Zwei ausgezeichnete Köchinnen mit langjährigen Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Mezgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 6127

Eine ganz perfekte Köchin, welche die deutsche, französische und englische Küche versteht und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hotel-, Herrschafts- oder Restaurations-Köchin durch **Fr. Birck**, kl. Webergasse 5. 6135

Eine anständige Dame gelesenen Alters und von angenehmem Aussehen sucht sogleich Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem Herrn allein. Näheres Expedition. 6162

Une Demoiselle de la Suisse Française ayant l'habilité des enfants, désirent une place de bonne. Adresse: **Ritter**, Webergasse 13. 7256

Stellen wünschen: Restaurations- und Herrschafts-Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6130

Eine perfekte Köchin, welche 11 Jahre in einer Stelle war und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle. Näheres Adelhaidstraße 9 im Hinterhaus. 8155

Eine israelitische, gute Köchin, welche 4 Jahre bis jetzt in einer Stelle in Würzburg war, sucht sofort Stelle durch **Fr. Birck**, kl. Webergasse 5. 6134

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Helenestraße 9. 7367

Ein anständiges, reinliches Mädchen, das im Kochen, Nähen, Bügeln, Waschen u. dgl. bewandert ist, sucht entweder als Hausmädchen oder als Mädchen allein zum 1. Juni Stelle; dasselbe würde auch gerne auf Reisen mitgehen und sieht mehr auf familiäre Behandlung als hohen Lohn. Näh. Exped. 8145

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder in einer Haushaltung. Näh. Marktstraße 11, 3 St. h. 6102

Eine Herrschafts-Köchin, welche selbstständig die feinere Küche führt, sucht baldigst Stelle. Näh. Häfnergasse 9, 2. St. 7325

Eine perfekte Köchin sucht baldigst Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 11. 7345

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht zum 15. Mai eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 11, Part. 7255

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde oder auch zur Beihilfe im Hause. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 6104

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Schwalbacherstraße 55 im Dachlogis. 6103

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Steingasse 11. 6115

Ein braves Mädchen von guten Eltern, welches Liebe zu Kindern hat, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als Kindermädchen. Näheres Mezgergasse 20, eine Stiege hoch. 6109

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder Mädchen allein. N. Welltrichstraße 17a, 2. St. 6112

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 11 im 1. Stock. 6118

Ein anständiger, junger Mann sucht Stelle als Ausläufer. Näh. Michelsberg 1 im Seifenladen. 6111

Personen, die gesucht werden:

Zur Pflege einer kranken Frau wird eine erfahrene Person verlangt. Näheres Expedition. 6131

Geebte **Kleidermacherinnen** gegen hohes Salair sofort gesucht. Nur solche, die durchaus perfekt sind, mögen sich melden. **D. Kirchner**, Langgasse 38, 1. Etage. 8163

Eine angehende, gut empfohlene Kammerjungfer gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 6129

Ein Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12. 6126

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Hochstraße 2. 8161

Gesucht: Eine Köchin und 1 feines Zimmermädchen zu einer einzelnen feinen Dame nach England (Reise frei), 1 Mädchen als solches allein nach Paris (Reise frei), eine feine Kellnerin nach Belgien (Reise frei), eine einfache Person zu einem einzeln. alten Herrn, 1 feines Hausmädchen, 3 perfekte Herrschaftsköchinnen, 2 Restaurationsköchinnen, Mädchen f. allein d. **Fr. Birck**, kl. Weberg. 5.

Ein braves Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird von einer kinderlosen Familie gesucht. Näh. Mezgergasse 20. 6100

Ein einfaches Mädchen, welches melken kann, wird gesucht bei **F. A. Pfeiffer**, verlängerte Bleichstraße. 8144

Handlungs-Lehrling

unter günstigen Bedingungen in ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft sogleich gesucht. Näh. Exped. 8173

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

86

Local-Gewerbeverein.

Die Eröffnung des Sommersemesters der Schulanstalten findet an folgenden Tagen statt:

Sonntags-Zeichenschule: Sonntag den 12. Mai Morgens 8 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberg; für die Schüler der Fachzeichnklasse Dranienstraße 5, 1 St.**Zeichenschule für Mädchen:** Dienstag den 14. Mai Nachmittags 2 Uhr Dranienstraße 5, Parterre.**Modellschule:** Dienstag den 14. Mai Nachmittags 3 Uhr Schwalbacherstraße 17, Hinterhaus.**Wochen-Zeichenschule:** Mittwoch den 15. Mai Nachmittags 2 Uhr Dranienstraße 5, 1 Stiege hoch.

Gleichzeitig werden auch neue Schüler aufgenommen.

Das Schulgeld beträgt in der Sonntags-Zeichenschule in den unteren Klassen für Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglied des Vereins sind, 3 Mark, für jeden Schüler der Fachzeichnklasse 3 Mark pro Semester, in der Zeichenschule für Mädchen 6 Mark pro Monat, in der Modellschule 6 Mark pro Semester und in der Wochenzeichenschule 2 Mark pro Monat.

Der Vorstand. 219

Der deutschkatholische Religionsunterricht

beginnt Freitag den 10. Mai Vormittags um 11 Uhr für die sämtlichen deutschkatholischen Kinder vom 8. Jahre an in dem seitherigen Schulzimmer der Knabenschule auf dem Michelsberg. 8158

Schulgasse 1 (nächst der Neugasse).

	Casseler Pferdelloose	à M. 3. —
	Merkel'sche Gemäldelloose	à " 2. —
	Oppenheimer St. Katharinenloose	à " 3. —

Jedes gewinnt.

Ziehungen alsbald.

Damen-Jaquettes,

Fichus, Dollmanns und gestickten Cachmire-Tüchern

sind neue Sendungen eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 415

Evangel. Gesangbücherin großer Auswahl sind wieder vorrätig bei
8160 C. Schellenberg, Goldgasse 4. Nicotinfreie **Patent-Cigarren-Spitzen**

in Weichsel- und Leder-Stuis

sind in großer Auswahl eingetroffen.

J. C. Roth,

8156 Langgasse 18, Ecke der Kirchhofgasse.

Eine Salon-Garnitur von Kups, sowie vollständige Betten und andere Möbel sind zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Näheres Expedition. 8154

Große Versteigerung

von

Blumen, Hüten, Woll- und Kurzwaaren.

Nächsten Freitag den 10. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

Auctionslokale Friedrichstraße 6

eine große Parthie Blumen, Hüte neuer Facons, Wolle, Weißwaaren, Kurzwaaren, Portemonnaies und Stuis, Holzschnitzereien etc. etc. durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

428

Weine, ausgezeichnete Qualität, welche stets auf Lager habe, empfehle zur geneigten Abnahme:

Lorcher, Weißwein	à Liter M.	0,90.
Hochheimer Neuberg	à " "	2,30.
" Stein	à " "	2,75.
" Dom-Dechaney	à " "	3,30.
Assmannshäuser Rothwein	à " "	1,40.
Burgunder Rothwein	à " "	2,—.

218

Hch. Speth, Castellstraße 2.**Geschäfts-Verlegung.**

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein seither in Mainz, Schusterstraße 42, geführtes Schuhgeschäft nach Wiesbaden, Kirchgasse 15a, verlegt habe.

Nach Maas werden Bestellungen unter Zusicherung reeller Bedienung prompt und billig ausgeführt.

8153

E. Riepert, Schuhfabrikant.**Neue Fischhalle**

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Ganz frisch vom Fang: Alle gangbaren Fluß- und Seefische, besonders sehr frische, billige Maifische und Seezungen (Soles), Schellfische, Hechte etc. Ferner sind eingetroffen: Frisch geräucherte Maifische, ausgezeichnet zum Roheßen.

F. C. Hench, Hoflieferant. 430**Fischhandlung**

Häfnergasse 9

empfiehlt: Rheinfalm, Steinbutt (turbot), Seebarsch, Seezungen (Soles), Meeräschen (mulet), Maifische, Schellfische, Hechte, Karpfen, Schleien, Aale etc. zu billigen Tagespreisen. 8127

Ein elegantes Büffet in Eichenholz mit Schnitzerei steht zum Verkauf Adelhaidstraße 28, 1 Treppe. 7350

!!! Nicht zu übersehen!!!

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich eine große Auswahl

leinerer Kragen für Herren, Damen und Kinder in allen Façons zu den billigsten Preisen;

Corsets in allen Farben und Größen von **1 Mark** bis **10 Mark** per Stück, für ausgezeichnetes Passen wird garantirt;

weiße, gerippte Kinderstrümpfe von **30 Pfg.** an das Paar bis zu den besten;

Damenstrümpfe von **50 Pfg.** an bis zu den feinsten;

Herrensocken in allen Qualitäten.

Gleichzeitig empfehle ich meine übrigen **Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren** wie bekannt in nur guter Waare.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvollst

Moritz Mollier,
17 Langgasse 17.

8140

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute an

8^a Langgasse 8^a,

gegenüber der Hofapotheke.

Ad. Lange, Wäsche-Geschäft.

7601

Am 15. Mai 1878

Gewinnziehung der **Freiburger Serie-Loose**. Hauptgewinne **Fr. 20,000**, **Fr. 2000** etc. etc. Loose hierzu **a M. 65**, und nach Vorauskürzung des geringsten Gewinnes **a M. 50**, **Halbe a M. 25**, und **Vierteil-Antheile a M. 12/50**, noch vorrätig im

Bank- & Wechselgeschäft von **Moriz Stiebel Söhne** in **Frankfurt a. M.** 8138

Havanna-Cigarren,

sehr feine à Mille 60, 75, 90 bis 200 Mark.

Unsortirte Havanna à Mille 54 M.

Aechte Cuba-Cigarren in Original-Past-Packeten zu 250 Stück à Mille 60 M.

Manilla-Cigarren à Mille 60 M.

Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Kisten 500 Stück) à Mille 39 Mark.

Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.

500 Stück sende franco.

A. Gonschior in **Breslau**.

3 Pfauen, 1 Hahn und 2 Hühner sind zusammen für 30 Mark zu verkaufen. Adresse: **S. Seyl**, Oberweilerthal, Pfalz. 6105

Nöbderstraße 19 sind **Kartoffeln**, sowie **3 Morgen ewiger Alee** zu verkaufen. 6101

Jedes Loos gewinnt!

Oppenheimer Katharinen-Loose à 3 Mark zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27; außerdem bei den Herren **L. Windisch**, Specereiladen, Mauergasse 7, und **H. Speth**, Wein-Depot, Castellstraße 2. 20

Da ich mich hier dauernd niedergelassen habe, bitte ich alle Diejenigen, welche sich zum Behufe ihrer Ausbildung im **höheren Clavierspiel** und der **Musiktheorie** an mich wenden sollten, von meiner unten verzeichneten Adresse Notiz zu nehmen.

Th. Ratzenberger,
Hospianist und Kammervirtuos,
Nicolaßstraße 8.

Sprechstunden: 2—4 Uhr Nachmittags. 7815

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch 445 **Moritz Mollier**, Langgasse 12.

Pianino, neu 150 Mark, unter dem Werth zu verkaufen. Näh. Exped. 8152

Ein gutes **Mahagoni-Sopha**, ein Küchenschrank, ein Porzellan-Kaffee- und Thee-Service, eine Tischlampe, eine Marmor-Base ist zu verkaufen **Walramstraße 27**, 1 Tr. h. 6106

Damen- und Mädchenkleider, sowie Knaben-Anzüge werden angefertigt **Hochstraße 29**. 7253

Die Annahmestelle

von
Annoncen
für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei
Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.,
gegenüber der Hauptpost. **Zeil 45,** gegenüber
der Hauptpost.
Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende Rabattbewilligung. 271

Die Wein-Gross-Handlung

von
E. Mozen,

Hoflieferant **Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,** Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux), empfiehlt

ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl. 1 M. — Pf.,
Bordeaux Médoc	à Fl. 1 M. 20 Pf.,
Bordeaux St. Julien	à Fl. 1 M. 50 Pf.,
Chateau Beaumont	à Fl. 2 M. 50 Pf.,
Chateau Margaux	à Fl. 3 M. 50 Pf.,
Chateau Pontet Canet	à Fl. 4 M. 50 Pf.,
Chateau Léoville	à Fl. 5 M. — Pf.,
Chateau Larose	à Fl. 5 M. — Pf.,
Chateau Lafite	à Fl. 12 M. — Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 6643



Nur noch 3 Wochen!
Casseler Pferdemarkt-Loose
à 3 Mark zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27, Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für einen Gymnasiasten (Secundaner) wird eine gute Pension gesucht, wo auch die Arbeiten beaufsichtigt werden. Offerten unter K. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9174

Angebote:

Friedrichstraße 33 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, großer Küche mit Wasserleitung zu vermieten. Näh. Parterre links. 8139
Helenenstraße 7, Hinterh., ist ein kl. Logis zu verm. 8146
Karlstraße 8, Parterre, ein kl. Zimmer billig zu verm. 8137
Lehrstraße 19, vis-à-vis der neuen Bergkirche, Hochparterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 200
Louisenstraße 32, Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Adolphsallee 13. 8151
Nerostraße 23 sind mehrere Wohnungen auf gleich oder 1. Juni zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 22. 8150

(Fortsetzung in der Beilage.)

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

7. Mai.

Geboren: Am 1. Mai, dem Tagelöhner Friedrich Bach e. S., Johann Heinrich Wilhelm. — Am 2. Mai, dem Tagelöhner Johann Geller e. L., N. Elisabeth Catharine. — Am 4. Mai, dem Bärtenfabrikanten Carl Zimmermann e. S. — Am 3. Mai, dem Badmeister Georg Horn e. L., N. Louise Ottilie. — Am 1. Mai, dem Maurergehilfen Jacob Gumbler e. S., N. Christian. — Am 5. Mai, dem Eisenbahnschaffner Johann Heinz e. L. — Am 6. Mai, dem Tagelöhner Georg Jey e. S. — Am 4. Mai, e. unebel. L., N. Marie Anna. — Am 6. Mai, dem Gutsbesitzer Constantin Hadji-Lazaro von Salonichi e. S., N. Lucian Stano Emanuel. — Am 4. Mai, dem Leistenmacher Friedrich Kumpf e. S. — Am 5. Mai, dem Kaufmann Heinrich Gärten e. L., N. Johanna Susanna Louise. — Am 3. Mai, dem Schuhmacher Carl Kappes e. S., N. Emma. — Am 4. Mai, dem Landesbank-Assistenten Friedrich Ludwig Kempf e. L. Aufgeboren: Der Kaufmann Johann Heinrich Dahlem von Eschborn, N. Höchst, wohnh. zu Mainz, und Caroline Louise Dorothea Henriette Acker von hier, wohnh. dahier.

Verelicht: Am 7. Mai, der Kaufmann Eduard Gressf von Alsbach wohnh. zu Bockenheim, und Emma Fischer von Varmen, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 5. Mai, Anna Marie, geb. Scheurer, Wittwe des Tüchlers Jacob Wagner, alt 65 J. 4 M. 5 L. — Am 6. Mai, Johann Philipp Christian, S. des Zimmergehilfen Philipp Menges, alt 8 M. — Am 7. Mai, Catharine, L. des Tagelöhners Peter Beck, alt 1 J. 11 L. **Das Ständesamt.**

Herr Dr. Wibel übergab uns heute als Geschenk des Carl von Darmouth eine englische 5 Pfund-Note = 102 Mark zur folgenden Vertheilung: 1) Frauen-Verein 20 M., 2) Versorgungsbund für alte Leute 20 M., 3) Augenheilkunst für Arme 20 M., 4) Paulinenstift 20 M., 5) Blindenanstalt 22 M. Mit der Bitte an die verehrl. Vorstände genannter Anstalten, die entsprechenden Beträge baldigst. bei uns entziehen zu wollen, erstatten dankend hiermit Quittung.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblattes“.

(Genueser Loose.) Verloosung vom 1. Mai c. Hauptgewinne: No. 16967 100,000 L., No. 18407 20,000 L., No. 52402 5000 L., No. 11174 und 59525 à 2500 L., No. 46297 65220 2710 14318 und 56402 à 1000 L., No. 67625 7741 19815 48343 14852 8999 41336 56342 17576 und 44483 à 500 L., No. 11347 49192 64581 43649 51922 50516 38876 und 24432 à 250 L.

(Neuchâtel 10 Fr.-Loose.) Verloosung vom 1. Mai c. Hauptgewinn vom 1. August c. Hauptgewinne: No. 89278 12,000 Fr. No. 6294 und 64762 à 500 Fr. No. 7641 30252 47902 91622 94800 und 134288 à 100 Fr. No. 22912 24694 33745 41325 45582 50807 51375 59070 81437 und 102743 à 50 Fr. No. 602 22213 22508 25542 29078 38082 66648 68827 104441 und 112241 à 25 Fr.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Das Alterthums-Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.
Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3—7 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstraße 2a.
Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 16768
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 9. Mai.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert. Männer-Gesangverein. Abends: Probe.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Königliche Schauspiele. 97. Vorstellung. (154. Vorstellung im Abonnement.) „Gegenüber.“ Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix. Tanz. „Sie hat ihr Herz entdeckt.“ Lustspiel in 1 Akt von W. Müller von Königswinter.

Morgen Freitag den 10. Mai.

Königliche Schauspiele. 98. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Einmaliges Auftreten des Violin-Virtuosen Herrn Die Bull. Concert in A-dur, componirt und vorgelesen von Herrn Die Bull. Vorher: „Ein Autographensammler.“ Charakterbild in 1 Aufzuge von W. v. S. Hierauf: „Buch III., Capitel I.“ Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Bohn. Zum Schluss: Recitativo Adagio amoroso e Polacca Guerriera, componirt und vorgelesen von Herrn Die Bull. — Erhöhte Eintrittspreise. — Anfang 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 7. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Linien).	330,02	329,70	329,25	329,65
Thermometer (Reaumur).	11,6	14,8	12,2	12,86
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4,98	5,32	5,54	5,28
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	92,1	76,11	97,6	88,60
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	S.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	f. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	f. Regen.	Regen.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Raffanische Eisenbahn. Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.13.* — 11.10.† — 11.55 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4.* — 4.45 (nur bis Mainz). — 5.30.† — 7.32.* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55. — 10.3 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.40.* — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.10.†* — 3.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Castell). — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.28.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nur bis Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.
Ankunft: 8.8 (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. † Verbindung nach und von Soden.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

5861

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹/₄, 9¹/₄ (Schnellfahrt: Salonboote Humboldt und Friede"), 10 Uhr bis Köln; Nachmittags 3¹/₄ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¹/₄ Uhr Morgens. — Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Diefel, Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 7. Mai 1878.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. - Stücke 16 Nm. 65 Pf. G.	Amsterdam 168,60 B. 20 G.
Do. 9 " 52 - 57 Pf. G.	London 20,39, 40, 39 B.
Do. 10 fl. - Stücke 16 " 22 - 26 "	Paris 81,20, 15, 20 B.
Sovereigns 20 " 32 - 37 "	Wien 165,30 B. 164,90 G.
Imperial 16 " 66 - 71 B.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 18 - 21 "	Reichsbank-Disconto 4.

Locales und Provinzielles.

KB. Den Ortsbehörden hiesigen Landkreises sind vor einigen Tagen die Benachrichtigungen für die pro Etatsjahr 1878/79 festgesetzte Gewerbesteuer zur sofortigen Abgabe an die betreffenden Gewerbetreibenden zugegangen und soll denselben dabei eröffnet werden, daß die dreimonatliche Reclamationsfrist mit dem Tage der Anshändigung des Zettels beginnt.

Der Ausflug des hiesigen Gesellen- und Lehrlings-Vereins am vorigen Sonntag nach Biebrich war aus unserer Stadt von nahezu 200 Personen frequentirt, denen sich in Elville der Gesellen-Verein von da noch anschloß und die in Biebrich mit dem hiesigen Gesangsverein eine so zahlreiche Gesellschaft bildeten, daß der große Saal im „Gasthaus zur Krone“, am Fuße des Scharfensteins, vollständig gefüllt war. Nach dem Mittagsgottesdienste wurde die große Pfarrkirche, sowie der ansehnliche Kirchenschlag, bestehend in ebenso werthvollen wie seltenen Paramenten etc., und die Michaels-Capelle, die Perle acht gothischen Bauwerks am Mittelrhein, besichtigt und die belehrenden Erläuterungen des Biebricher Geistlichen, Herrn Chorregent Hilpisch, dankbar entgegengenommen; später wohnte die Gesellschaft dem Vespergottesdienste bei, in welchem der Biebricher Kirchenchor (bekanntlich eine Schöpfung und Stiftung des verstorbenen Lords Sutton aus England) die Vespergesänge nach dem altkirchlichen Ritus vortrug. Die Zwischenzeit wurde mit Gesängen, Liedern, Vorträgen ernstern und heiteren Inhalts und im geselligen Verkehr mit den Einwohnern Biebrichs, die mit ihrem Herrn Geistlichen der Gesellschaft beizuwohnen, ausgefüllt. Die Rückkehr erfolgte mit dem letzten Zuge der Staatsbahn, welcher so viele Passagiere hatte, daß 63 Waggons dicht gefüllt waren. Der genannte Verein, der fortbauend unter Leitung des Herrn Caplans te Pösel steht, erfreut sich einer gedeihlichen Entwicklung, und wir wünschen, daß sein nächstes Hauptziel, ein eigenes und passendes Haus zu besitzen, in nicht allzuferner Zeit sich erreichen lasse. Ein Baufonds, wenn auch noch in sehr bescheidenem Maße, ist bereits vorhanden.

(Verkauf.) Das Etablissement „Beau-Site“ ist bei der vorzeitigen Versteigerung in den Besitz des Meisters Herrn Carl Schramm für 91,100 Mark übergegangen.

? Gestern Nachmittag ist das Kreuz auf der Bergkirche dahier angebracht worden und stellt sich jetzt der Bau in seiner äußeren Ausstattung als eine meisterhaft architectonische Arbeit dar.

(Einquartierung.) Am 13. und 14. Mai c. treffen 600 Landwehrleute aus dem Landwehr-Bezirk Wiesbaden und Nassau zu einer 12tägigen Uebung hier ein. Dieselben werden in folgenden Straßen einquartirt werden: Marstraße, Adolphstraße, Adolfs-Allee, Bleichstraße, Dohmerstraße, Emmerstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße, Helenestraße, Hellmuthstraße, Hermannstraße, Jahnstraße, Karlstraße, Moritzstraße, Walramstraße und Wellstrasse. Ob die Mannschaften mit oder ohne Verpflegung einquartirt werden, ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden.

† Aus dem blauen Ländchen, 8. Mai. Die Gemeindebehörde von Ballau, unserer ehemaligen Amtstadt, hat höheren Orts um den Sitz eines Amtsgerichts nachgehakt und die alten Gerichtsgebäude, welche jetzt Eigenthum der Gemeinde sind, zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Für die Bewohner unseres Bezirkes würde die Gewährung dieses Gesuches in hohem Grade angenehm und nützlich sein. — Am vorigen Sonntag fand die Weihe der neuen Orgel in der Kirche zu Breckenheim statt. Man ist allseitig befriedigt von dem durch Herrn Orgelbauer Voigt zu Jastadt gebauten Instrument, dessen Preis sich auf 3000 Mark gestellt hat. — Die Consolidations-Arbeiten der Gemarkung Nordend sind soweit beendet, daß nach Schluß der Genehmigung der Abjudications-Verhandlungen wohl noch im Herbst dieses Jahres stattfinden kann. Ein weiterer Vortheil, den diese Consolidation noch gebracht, war auch der, daß die Königl. Domäne hieraus Veranlassung genommen hat, ihre Parzellen zu versteigern, wodurch schöne und werthvolle Grundstücke in den Besitz der Bewohner Nordendstads, darunter auch mancher kleinen Leute, gekommen sind, was in vielen Beziehungen von Nutzen ist. — In Wildschaffen ist noch immer die Kinderwelt mit Scharlach und Diphtheritis heimgegriffen. — Da sich der Zustand des rothverrückten Pferdes in Medenbach noch immer nicht gebessert hat, so soll die Ortsbehörde die Absicht haben, die Tödtung desselben bei der Königl. Regierung zu beantragen, womit dann doch die lästige Sperre beseitigt wäre.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 8. Mai. (Königl. Schauspiele.) Endlich wieder einmal eine neue Oper für unsere Bühne, wenn auch nicht gerade neu in der Opern-Literatur, denn der „Haidehacht“ von Fr. v. Holstein ist längst von anderen Bühnen gebracht worden und von denselben auch bereits wieder verschwunden; ja er wurde dort durch die späteren Opern desselben Componisten sogar überholt, doch dies thut Nichts zur Sache, kann auch das Factum, daß man uns Neues geboten, nicht in der gebührenden Anerkennung beeinträchtigen; wir sind aufrichtig dankbar für die Novität. Der „Haidehacht“ rangirt, ähnlich wie „Follinger“, „Das goldene Kreuz“ etc. zu der Epigonen-Literatur; gut gearbeitet, recht fein instrumentirt, gefällige Melodien, aber keine Genialität. Bei Mozart darf man nur zwei Takte hören, so weiß man sofort, das ist „Don Juan“ oder „Zauberflöte“ etc., sie tragen den Typus des Ganzen; und sehen wir auch von der classischen Schule ab, so haben selbst die Opern eines Auber ein entschiedenes, ihnen eigenthümliches Gepräge, das die Genialität ihres Componisten verräth; einer „Stummen“ ist darin weder ein „goldenes Kreuz“ und Consorten, noch weniger eine „Melusine“ nahe gekommen. „Der Haidehacht“ gehört trotz der Langweiligkeit seines ersten Aktes immer noch zu den besten Erscheinungen dieser Epigonen-Literatur. Die textliche Veranlagung ist in ihrem Zusammenhange ziemlich dunkel; wir glauben daher derselben eine nähere Darlegung widmen zu sollen. Der Ort der Handlung ist Thalun in Schweden. Derselbst befindet sich ein großes Kupferwerk, dessen tiefer Schacht der „Haidehacht“ genannt wird. „Swerd Störion“, der Obersteiger desselben, hat eine Schwägerin „Elise“, um die einst der Steiger „Frobö“ gefreut, welcher indeß dieselbe treulos verlassen. Dadurch entpant sich ein tödlicher Haß zwischen Beiden. „Frobö“ begab sich eines Tages heimlich zum Haidehacht, um dort Schätze zu heben. „Olaf“, ein Unheilstifter, benachrichtigt den gierigen „Störion“ von dessen Vorhaben. „Störion“ schlich dem „Frobö“ nach; am Rande des Abgrundes ergreifen sich die Gegner; „Störion“ stößt mit einem Messer nach „Frobö“; der Boden wankt, Beide stürzen hinab; der Letztere ist todt, „Störion“ wird von „Olaf“ wieder herausgeschafft. Auf „Störion“ laftet der Gedanke, einen Mord begangen zu haben; er erlaßt das Schweigen „Olaf“ durch eine Geldsumme; „Olaf“ zieht als Soldat in den (30jährigen) Krieg und „Störion“ nimmt des Todten Söhnchen „Ellis“ in sein Haus auf. „Elise“ verfällt bei der Nachricht von dem Tode des Mannes, den sie noch immer liebt, in Wahnsinn. „Störion's“ Tochter „Valborg“ und „Ellis“ sind zusammen in Liebe angewachsen; der alte Haß des Vaters steht noch nach 20 Jahren, wo „Ellis“ um die Geliebte wirbt, trennend zwischen Beiden. Jetzt taucht „Olaf“, der aus dem Kriege zurückgekehrt, wieder auf; er stellt schwere Bedingungen für die Fortdauer der Verlobung seines Geheimnisses; unerfüllbar indeß ist die, welche sich auf die Hand „Valborg's“ erstreckt. „Olaf“ hat sich ein Patent vom Kanzler erwirkt, im „Haidehacht“ Nachgrabungen anstellen zu dürfen und veranlaßt aus Rache „Störion's“ Sohn „Björn“ wie den „Ellis“ zur Theilnahme an denselben. Trotz Verbotens des Vaters begibt sich „Björn“ heimlich zur verabredeten Stunde nach dem Schachte, und trotz Witten „Valborg's“ schlief sich „Ellis“ an. Der Vater glaubt den Sohn verloren und eilt mit den Jalunern nach. Die drei Forscher sind in die Tiefe gestürzt. „Björn“ wird gerettet; man bringt auch einen Todten — man hielt ihn für „Ellis“ — herauf; es ist indeß dessen Vater

„Krobbm“, der sich im Schachte ganz unverändert erhalten hat; keine Wunde läßt sich entdecken. „Stirion“ ist entlastet. Auch „Ellis“ ist gerettet. „Gilge's“ Bahnsinn löst sich, sie vereint sich im Tode mit dem Geliebten. „Dlof“ bleibt verschwunden. Krobbm ist, wie ein frevelhafter Schwur „Stirion's“ es zur Bedingung stellte, als Werber für „Gilge“ wiederum erschienen, und der Verbindung „Walborg's“ mit „Ellis“ steht kein Hinderniß mehr entgegen. (Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

Der General der Infanterie z. D. v. Brese-Winiary, Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, ist in der Nacht vom 5. d. M. im 91. Lebensjahre in Berlin gestorben. Derselbe hatte sich namentlich um das Festungsbaugeschäft große Verdienste erworben. Bei seiner Erhebung in den Adelsstand erhielt General Brese den Zunamen Winiary nach dem bekannten Fort der von ihm erbauten Festung Vosen.

Uebersetzungen von Grundrissen, welche durch schriftlichen Vertrag und durch gerichtliche Auflassungserklärung erfolgen sind, gesetzlich nur einmal dem von Käufen und ähnlichen Uebersetzungen des Eigentümers zu entrichtenden Stempel unterworfen. Wird zu dem der Auflassung vorgehenden schriftlichen Vertrage ein Stempel nicht verwendet und sodann bei der Auflassung ein geringerer Kaufpreis, als im Vertrage vereinbart war, angegeben und dessen Vertheuerung beantragt, so ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 11. April d. J., der Contrahent nur zu einer Stempelstrafe im vierfachen Betrage der Differenz zwischen dem zu der Auflassungserklärung liquidirten und demjenigen Stempel, welcher von dem schriftlichen Kaufvertrage zu entrichten war, zu verurtheilen.

(Postaufträge nach der Schweiz.) Nach dem Uebereinkommen zwischen Deutschland und der Schweiz muß bei Postaufträgen nach der Schweiz der einzuschickende Betrag in der Frankenwährung angegeben sein. In letzterer Zeit sind den schweizerischen Postanstalten öfter Postaufträge, namentlich auch mit dem Vermerk „Sofort zum Protect“, aus Deutschland zugegangen, in denen der einzuschickende Betrag nicht in der Frankenwährung, sondern in Mark und Pfennig ausgedrückt war. Da derartige ausgefüllte Postaufträge nicht zur Ausführung gelangen, vielmehr als unbestellbar nach dem Aufgabort zurückgeleitet werden, so wird das Publikum im eigenen Interesse wohl thun, bei Auffertigung der Postaufträge nach der Schweiz die obige Vorschrift sich gegenwärtig zu halten.

Paris, 5. Mai. Die Welt-Ausstellung auf dem Marsfelde war gestern etwa von einer halben Million Menschen besucht. Die Zahl der Fremden, die sich gegenwärtig hier befindet, ist ungeheuer. Am letzten Sonntag allein sollen — den Nachweisen der Polizei-Präfectur zufolge — 108,000 Besucher eingetroffen sein. Frankreich hat, wie man jetzt deutlich sieht, die Hälfte der Ausstellungsräume für seine Aussteller reservirt, und es tritt nunmehr klar die Absicht hervor, daß die republikanische Regierung durch die Welt-Ausstellung allen Nationen zeigen wollte, daß die Zerstörungen und Verluste des Krieges seine Leistungsfähigkeit auf dem industriellen Gebiete nicht nur nicht gebrochen habe, sondern daß seine Produktionsfähigkeit größer sei als je zuvor und dann, daß die Republik im Stande sei, eine großartigere Ausstellung zu Wege zu bringen, als das zweite Kaiserreich. Auf der jetzigen Welt-Ausstellung dominiren die Kunstleistungen. Die Werke der Maler, Bildhauer und Zeichner sind so massenhaft vertreten, wie alle Producte der Kunstgewerbe. Die Porzellane, Majoliken, Fayencen, die geschmittenen Meubles, emailirten Sachen, Bronzen und Schmuckgegenstände französischer Aussteller füllen ungeheure Räume und bringen einen förmlich überwältigenden Eindruck hervor. Ein charakteristischer Zug der Ausstellung liegt darin, daß die Nützlinge des Krieges, die schweren Geschütze, Torpedos und andere Mordwaffen recht spärlich vertreten sind. Die Werke des Friedens werden diesmal nicht überlagert von der Krupp'schen Riesenkanone; somit steht die Ausstellung in Wahrheit unter der Signatur „Paix“, die, von Genien getragen, über dem Portal eines Facadenbaues prangt.

Vermischtes.

(Künstler-Genügsamkeit vor 30 Jahren.) Wenn man in unseren Tagen hört, welche Ansprüche gastirende Größen aus der Gesangeswelt oder renommirte Schauspieler an die Theatercassen machen, wenn man vernimmt, daß für die Leistung eines einzigen Abends drei, vier bis fünfhundert Thaler verlangt und auch bezahlt werden, so überkommt uns ein wehmüthiges Lächeln im Hinblick auf vergangene Zeit. Das größte Gastspielhonorar bezog damals die Schröder-Devrient, indem sie für jede Rolle zwanzig bis dreißig Friedrichsd'or empfing, welche Summe auch der Sänger Lichatschew erhielt. Renommirte Schauspieler, mithin Künstler ersten Ranges, spielten meist auf Antheil, d. h. sie bekamen ein Drittel der Einnahme. Es geschieht dies wohl auch jetzt noch, aber der mittelmäßige Menschen-darsteller würde sofort sein Gastspiel abbrechen, wenn es ihm in pekuniärer Hinsicht so ergehen sollte, wie dem hochgefeierten Ludwig Desbois vom Berliner Hoftheater bei seinem Gastspiel auf der Leipziger Bühne im Sommer 1849. Als Herr Desbois zuerst als Hamlet auftrat, blieb die Einnahme hinter den Tageskosten zurück. Scribe's „Das Wasser“ brachte ihm auf seinen Antheil 14 Thaler 27 Silbergroschen und „Dithello“ 19 Thaler 26 Silbergroschen. Ergiebiger erwies sich an einem Sonntag „Julius Caesar“; er brachte 50 Thaler 12 Silbergroschen, „Kean“ hingegen nur 15 Thaler. Was nun die Vorstellung des „Faust“ anbelangt, so kam eine solche gar

nicht zu Stande, weil der Director Wising ein Cassen-Deficit befürchtete. Auch hier erkennt man den Wandel der Zeiten.

Eine Pariser Dame von gutem Ton hält folgende Tagesordnung ein: Der Tag fängt um 11 Uhr Vormittags an; um 2 Uhr beginnt die musikalischen, dramatischen und gelehrten Mathusen (Gesellschaft) zu dauern bis 4 Uhr. Die Dame beginnt den Tag in einem eleganten Morgenrode aus weißem Flanell mit rothem Futter, wozu man ein weißes Schürchen mit rothem Schleifen aufsteht. Um halb 11 Uhr geht man schwarzer Prinzekrobe mit schwarzem Matelassepaletot und schwarzem Hut mit schwarzen Federn in die Messe. Der Andrang ist so groß, daß man erst gegen 12 Uhr nach Hause zurückkehrt und vor dem zweiten Frühstück den Anzug nicht wechseln kann. Um 2 Uhr besucht man die Mathusen bei den Italienern, wozu man ein hellblaues Brocatedecostüm anlegt, reich mit blauer einfarbiger Fäule und mit starken blaueisenen Schnitten und Quasten garnirt ist. Ein Hüthen aus feinem, weißem Filz mit blauer Feder und schönen, verflochtenen, seidenen Blonden ziert den Kopf der sich grazios zu den Klängen der Musik neigt. Die Matinee dauert bis nach 4 Uhr, aber man verläßt sie früher, um bei Madame de B., die ihren Jour fixe (Empfangstag) hat, ein Stündchen zu verplaudern; da es erst nach Hause, vertauscht den weißen Hut gegen einen Tüll mit Granatblüthen und das Sortie aus weißem Cademire gegen ein weiteres mantelchen aus schwarzem Stoff, das reich mit Spitzen garnirt ist. Um 6 Uhr kehrt man zum Diner (Mittagsmahl) zurück und hat in der kurzen Zwischenzeit so viele hübsche und pikante Anekdoten gesammelt, daß man den Gemahl damit auf's Liebendwürdigste unterhalten kann. Abends man noch zu einem Ballo auf der Fischen Gesellschaft geladen, man also schnell die Nachmittags-Toilette ab und hücht in einen Beignoir aus brauner Seide, der ringsum reich mit perfekten Stickereien verziert ist. Auch die Chausuren werden gewechselt, und als der Hausherr die Saal-manger betritt, sieht er die schlanke Gestalt seiner Gattin im Schwan-schuh vor dem Kamine ruhen, wo sie ein Paar reizende gestickte Sammet-Bantöffeldchen mit goldenen Hasen auf den Fußspitzen balancirt. Nun Tische, und dann, nachdem kann die petite tasse (Kaffee) geschlürft, schnell wieder in das Schlafzimmer, wo vor dem großen Spiegel die große Toilette beginnt. Das Haar wird frisch gefrept und frisiert, große Goldähren und grüne, glänzende Eichen mischen sich in die leichten Wellen der blonden Locken, eine Prinzekrobe aus weißer Seide, mit Crepe garnirt und reich mit Goldähren, Gürtelbanden und Eichenbüscheln geschmückt wird angelegt, und als um 10 Uhr der Herr an die Thüre klopft, so sich seine Frau abzuholen, tritt sie ihm strahlend schön entgegen, leicht und frisch, als wäre sie nach langer Ruhe eben ihrem Lager enttritten und hat nicht all' die Strapazen im Vergnügen durchgemacht, von denen wir wir eben berichteten.

(Strohwiße als Bligableiter.) Wenn es dem menschlichen Fortschritts- und Erfindungsgeiste leider bis jetzt noch nicht gelungen ist, Mittel zu entdecken, um der gewitterschweren Luft die gefährdrohende Ueberladung an Electricität zu entnehmen und dadurch den schädlichen Strom weitem vorzubeugen, so ist dagegen der künftigen Noth einer französischen landwirthschaftlichen Zeitung die Entdeckung zu verdanken, daß ein Strohwische die wirksamsten und wie selbstredend billigsten Bligableiter sind, welche es dem Besitzer des ärmsten Bauernhäuschens ermöglichen, vor den Gefahren des Blitzstrahles zu schützen. Der erste Versuch wurde in der Nähe von Tarbes (Ober-Pyrenäen) durch einen intelligenten Landwirth gemacht, und zwar mit solch' befriedigendem Resultate, daß bald darauf 18 Gemeinden des Bezirkes Tarbes alle ihre Häuser mit derartigen Strohwischern versehen und wirklich seitdem der Blitz keinem der diese Art geschützten Gebäude mehr Schaden anthat.

Ein in London lebender österreichischer Mechaniker, Herr Kautstädter, hat einen Steuerapparat erfunden, welcher es ermöglicht, mit dem größten Schiffe in 60 bis 70 Sekunden zu wenden, d. h. demselben eine vollkommen entgegengesetzte Richtung zu geben. Bei einer auf der Themse unternommenen Probefahrt hat sich der Apparat glänzend bewährt. Herr Kautstädter wird nun seinen Apparat an zwei großen Kriegsdampfern in Anwendung bringen, welche eben für die britische Regierung auf der Werfte von Thorncroft und Comp. am Stapel liegen.

Die Besitzer der Katozsch-Quelle bei Budapest haben nicht bloß, sondern, wie aus einem Artikel des Münchener ärztlichen Intelligenzblattes vom 5. März d. J. hervorgeht, auch anderwärts die Aerzte mit einem Circular überrascht, dessen Inhalt unmittelbar an die Gründer-Periode vor dem Jahre 1873 erinnert. Die in dem Prospect ausgesprochene Absicht, die Aerzte an dem Geschäftsgewinn participiren zu lassen, und zwar in der Weise, daß gegen Unterfertigung eines Reverses eine Dividende von jedem Tausend verordneter Flaschen angeboten wird, mit dem Vorbehalte, daß die halbe Million Flaschen, welche bisher jährlich zur Verwendung gekommen sein sollen, ausgeschöpft sind, — ist der wissenschaftlichen und socialen Stellung, welche die Jünger des Mesenap bis jetzt glücklicherweise noch einnehmen, durchaus unwürdig. — Durch Gewährung eines materiellen Vortheils darf, wenn es sich um das Wohl des Mitmenschen handelt, ein Arzt nicht bestimmt werden, ein Mittel zu verordnen. Eine solche Verordnung könnte auf Kosten der Gesundheit geschehen, während die bestimmenden Gründe zu derselben in der wissenschaftlichen Ueberzeugung zu finden sein müssen. Wir glauben daher, daß das ausgesprochene Anerbieten, weil es die Ehre des ganzen ärztlichen Standes verlegt, allgemeine Zurückweisung erfahren und der damit beabsichtigte Zweck unerreicht bleiben wird. Berlin, den 8. April 1878. Mehrere Aerzte.

Druck und Verlag der D. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Wein-Versteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Königl. Domänen-Kellereien werden der Versteigerung ausgesetzt:

I. Zu Eberbach:

Mittwoch den 22. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr:

2 ganze,	5 halbe	Stück	Nerberger 1874er.
— "	3 "	"	Marcobrunner 1874er.
— "	4 "	"	Steinberger 1874er.
— "	1 halbes	"	Rüdesheimer 1874er.
5 "	6 halbe	"	Hochheimer 1875er.
5 "	3 "	"	Hattenheimer 1875er.
— "	4 "	"	Marcobrunner 1875er.
14 "	14 "	"	Steinberger 1875er.

II. Zu Rüdesheim:

Donnerstag den 23. Mai l. J. Mittags 12 1/2 Uhr:

a) Weiße Weine aus den Gemarkungen von Rüdesheim, Eibingen und Ahmannshausen:

4 ganze,	8 halbe	Stück	1875er.
6 "	2 "	"	1876er.
6 "	— "	"	1877er.

b) Rothe Ahmannshäuser Weine:

— halbe,	33 Viertelstück	1875er.
2 "	7 "	1876er.

Die Probenahme an den Fässern findet sowohl zu Eberbach als zu Rüdesheim Mittwoch den 15. und Montag den 20. Mai von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr statt.

Wiesbaden, den 27. März 1878.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

327

v. Dresler.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gärtners Bernhard Kraft zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 12. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1878.

8269

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Den Concurs über das Vermögen des Wilhelm Rink zu Vierstadt betr.

Da der Antrag gestellt worden ist, den Anspruch des Gemeinschuldners gegen die Firma Levi Maas und Comp. dahier auf Entschädigung öffentlich zu versteigern, so wird hierzu Termin auf Mittwoch den 29. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im Bureau VI dahier anberaumt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Bierbrauerei-Besitzer Sebastian Amüller'schen Concursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

1) ein zweistöckiges, an der Karstraße dahier zwischen Moritz Kuhl und Jacob Freinsheim belegenes Wohn- und Brauhaus mit zweistöckigem Kältschiffbau, einstöckigem Kesselhaus, Magazin mit Wohnung, 3 geräumigen Bierkellern und 3 Eiskellern, sowie 83 Ruthen 47 Schuh oder 20 Ar 86,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 96,000 Mark;

2) ein zweistöckiges, in der Schachtstraße dahier zwischen der Stadtgemeinde und Philipp Müller belegenes Wohnhaus mit Hintergebäuden, zweistöckigem Brauhaus, Krähnenhaus, Regelhaus und Regelbahn, sowie 32 Ruthen 67 Schuh oder 8 Ar 16,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 40,000 Mark, in dem Rathhauseaale, Marktstraße 5 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Die zur Bierbrauerei-Einrichtung gehörigen Gegenstände, als: Dampfmaschine mit Dampfessel, Brauessel, Maischbütten, Maischpumpen, Vorwärmer, Kältschiff, Wasserreservoir incl. Rohrleitung u.,

werden mitversteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1878.

Der 2te Bürgermeister.

443

Coulin.

Submission.

Die bei der Erbauung eines neuen Reinigungshauses auf der hiesigen Gasfabrik erforderlichen 8 Reinigungsstufen (ca. 41000 Kilogr. Gußeisen, ca. 5000 Kilogr. Schmiedeeisen) und 2 nasse Wechsler (ca. 9000 Kilogr. Gußeisen, ca. 900 Kilogr. Schmiedeeisen) sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 24. Mai l. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen, in dessen Bureau (Rathhaus, Zimmer Nr. 11) die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Auf Wunsch werden die letzteren gegen portofreie Bezahlung von 4 Mark verabfolgt.

Wiesbaden, den 7. Mai 1878. Der Director des Gaswerks. Winter.

Submission.

Die Lieferung von 4 Stück Steinbänken für die Curanlagen soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin Samstag den 11. Mai c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 29, einzureichen. Die Submissions-Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 4. Mai 1878. Der städtische Ingenieur. Richter.

Möblien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts Abth. VI. zu Wiesbaden vom 25. April 1878 werden die zur Concursmasse des Carl Müller gehörigen Möblien Montag den 13. Mai c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Bellritzmühle bei Wiesbaden, nämlich: Ein Sopha, 2 Kleiderschränke, 2 Bilder, 4 Stühle, 3 Gefindebetten, 2 Waagen und sonstiges Hausgeräthe, verschiedenes Pferdegeschirr und Badgeräthe, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 4. Mai 1878.

Der Gerichts-Executor.

443

Thiel.

Leihhaus- Taxator und Makler H. Reininger wohnt Schulgasse 1 (Aden rechts).

Geld-Cassetten

in jeder Größe, mit und ohne Schloß, **Gießtauen** in jeder Größe und guter Waare zu billigsten Preisen bei 8089

H. Rossi, Mehrgasse 2.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Röderstraße 22.**
Ludwig Scheid.

Zugleich empfehle ich mich in der Lieferung von **Sä- und Mineralwasserbädern.** 112

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3.

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6

Privat-Verkauf resp. Rückkaufs-Geschäft von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug, **13 Mehrgasse 13.** 4

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren etc. 2105 **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie Möbel und Bettwerk etc. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **D. Levitta, Goldgasse 15.** 8057

Ankauf von getragenen Herren- und Damenkleidern **Michelsberg 7.** 7962

Hüte und Morgenhauben

werden geschmackvollst und billigst in und außer dem Hause garnirt **Draudenstraße 22, Frontspize.** 7825

Auf der Bleiche **Waltmühlweg 6** wird **Wasche** zum Waschen angenommen. **Frau Dembach.**

NB. Bestellungen nimmt Herr Kaufmann **Reiper, Kirchgasse 32,** entgegen. 7473

Eine **Kommode** mit Aufsatz, zwei Kinderbetten, Schreib- und ein anderer Tisch, Porzellan, Lampen und Globus zu verkaufen **Müllerstraße 3, 2. Stoc.** Näh. bis 1 Uhr Mittags. 6931

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchtes, rundes **Sopha**, um es in die Mitte eines Zimmers zu stellen. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 67 erbeten in der Expedition. 8029

Ein gebrauchter **Sessel** mit Nachstuhlrichtung zu kaufen gesucht. Näh. **Kirchgasse 14.** 7937

Krankenvagen zu verk. und zu verm. **Kirchgasse 15a.** 5254

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 3003 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Koffer, gut gearbeitet, billig zu haben **Mauritiusplatz 1.** 6311

Elegantes **Mahagoni-Cylinder-Bureau**, 1 Mahagoni-Ausziehtisch zu verkaufen **Walramstraße 2, Barterre.** 7808

Ein **Consolschränken** billig zu verk. **Bleichstr. 33, H. P.**

Zwei gebrauchte **Eis Kästen** billig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 3.** 8015

Schwalbacherstraße 7 ist ein großer und ein kleinerer **Eis Kästen** billig zu verkaufen. 7557

Ein **Kastenfruchden** zu verkaufen **Webergasse 44.** 8087

Porzellanöfen werden zu 16, 18 und 20 Mark dauerhaft umgesetzt, sowie neue auf Bestellung angenommen durch 7057 **W. Becherer, Porzellanofenbeker, Hermannstraße 7.**

Stroh- und Rohrsträhle werden gut und schnell geflochten bei

L. Rohde, Kirchgasse 10, Hinterhaus. 5232

Durch vortheilhaften Einkauf verzapfe von heute ab ausgezeichneten reingehaltenen **Rheinwein** per 1/2 Schoppen zu 25 Pf. **C. G. Langsdorf,** 8122 **Restauration, Draudenstraße 16.**

Erste Qualität Schienfleisch per Pfund 66 Pfg. von heute ab bei **B. Baer, Faulbrunnenstraße 6.** 7210

I. Qual. Kalbfleisch (schwer) per Pfd. 50 Pf. von heute ab fortwährend zu haben **Faulbrunnenstraße 6.** 8123

Milchhandlung

19 Manergasse 19 (nahe der Kneigasse) empfiehlt süße und saure Milch, sowie süßen und sauren **Rahm** zu jeder Tageszeit. 8079 **Frau Bodesheimer.**

Den geehrten Herrschaften hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **feines Wasch- und Bügelgeschäft** hier angefangen habe. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch die feinsten **Spitzen und Kleider**, ebenfalls Wasche zum Bügeln übernehme. Ich werde bemüht sein, die geehrten Herrschaften in jeder Weise zufrieden zu stellen. Meine Bleiche befindet sich im **Wellrichthal.** Achtungsvoll 8097 **Elise Lathomus, 2 fl. Schwalbacherstraße 2.**

Zwei halbe **Stück Wein** (1876r Rheingauer) in Gebinden billig wegen Geschäftsaufgabe abzugeben. Näheres bei **Hrch. Schmidt, „Rheinberg“ in Biebrich.** 8133

Sehr gute, eingemachte **Bohnen**, weiße Rüben und Sauerkraut zu haben **Kirchgasse 5 im Hinterhaus.** 8059

Maßen sind zu haben **Kirchgasse 4, 1 Treppe hoch.** 8111

Bei **Karl Ott in Rambach** steht eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 7917

Ein schöner **Landauer**, sowie ein eleganter **Victoria-Wagen**, plattirtes Geschirr, billig zu verkaufen **Mathildenstraße 16 in Mainz.** 7912

Wasche wird angenommen, schön und sehr billig besorgt **Steingasse 8 im Vorderhaus, 4. Stoc.** 8073

Der ewige **Klee** von 3 Aedern zu verkaufen. Näheres **Adlerstraße 7.** 8112

Leçons de français par une Institutrice française. **Spiegelgasse 9.** 5242

Einquartierung nimmt an der **Württemberg. Hof.** 8118

Ein **Gärtner** übernimmt das Unterhalten von Gärten und Anlagen zu den billigsten Preisen. Näh. **Adolphsallee 12.** 8010

Eine **silberne Tortenschaukel** ist verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei **Jung & Schirg, H. Burgstraße 10.** 8085

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein gut rentables **Haus** mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Feldstraße 15.** 6063

Villa in Biebrich.

nicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näheres Expedition. 6045

Ein **Haus** mit Garten am **Waltmühlweg** ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres **Tannusstraße 57 im zweiten Stoc.** 4658

Eine gangbare **Wirthschaft** wird zu übernehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7675

7000 Mark sind gegen genügende Sicherheit zum 1. Juli auszuleihen. Näheres Expedition. 8112

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 6066

2500 Mark auf Hypothek auszuleihen. Näh. in der Expedition. 7804

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weßzeug u. bei **Rob. Pieck,** Metzgergasse 21 im „Nebenstod“. 3

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau sucht Monatstelle oder ein Kind auszutragen. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, 1 Tr. h. 8134

Eine junge Dame (Norddeutsche) sucht Stellung zur Stütze und Pflege einer Dame oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Hausstandes. Näheres Expedition. 7957

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle als Hausmädchen. Näheres Friedrichstraße 34, Parterre links. 8000

Eine **junge, gesunde Amme** sucht sofort Stelle. Näh. Mauergasse 13, Hinterhaus, 1 Stiege. 8092

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle zu kleinen Kindern oder für leichte Hausarbeit. Näh. Wilhelmstraße 32, 2 Tr. h. 8113

Eine perfekte Kammerjungfer, mit allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten vertraut, sucht wegen Abreise der Herrschaft ein anderweitiges Engagement. Näh. Exped. 8023

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich. Näheres Röderallee 12, Frontspitze. 7952

Ein Bursche sucht Stelle als Hausknecht, Fuhrknecht oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hellmündstraße 23, 4. St. 8109

Personen, die gesucht werden:

Eine **ganz perfekte Büglerin** sofort gesucht. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 1000

Mädchen können das Kleidermachen erlernen, auch mit Bedingung unentgeltlich. Näh. Marktstraße 22. 8114

Junge, ordentliche Mädchen, welche noch nicht Weißzeug nähen können, können das Kleidermachen erlernen. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 5958

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 29 im 1. Stod. 7981

Ein braves Mädchen wird als Kindermädchen auf sofort gesucht. Näh. Webergasse 16, 1 St. h. 8012

Ein sauberes, katholisches Mädchen wird auf gleich zu Kindern gesucht Webergasse 32 im 1. Stod. 7992

Schenkamme verlangt, welche event. mit einer amerikanischen Familie nach New-York reisen würde. Eine gute Stelle für eine passende Person. Näh. in der Exped. d. Bl. 8065

Ein braves Mädchen zu Kindern gesucht Marktstraße 28 im Laden. 8107

Gesucht eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8019

Gesucht ein tüchtiger Lackirergehülfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 7231

Tüchtige Malergehülfe

sofort gesucht. **J. Siegmund,** Webergasse 34. 7987

Ein junger **Schweizer** wird in eine hiesige Mätschenanstalt gesucht. Näheres Expedition. 8037

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 7377

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen das Dachdeckergeheimt erlernen bei Carl Meier, Rheinstr. 59. 7741

Colporteurs,

tüchtige, welche 50 Mark Caution stellen können, werden gegen nachweislich hohen Verdienst gesucht. Näheres Expedition. 7862
Ein Schreinerlehrling wird gesucht Dogheimerstraße 6. 7935

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine **finderlose Familie** sucht auf 1. Juli ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller. Offerten unter L. M. No. 20 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1321

Gesucht wird zum 1. October c. eine Wohnung von 11 Zimmern nebst Zubehör (in einer oder auch zwei Etagen) und Garten. Adressen unter K. K. 91 erbeten bei der Expedition dieses Blattes. 7974

Eine unmobilierte Wohnung, enthaltend 6—7 Zimmer nebst Zubehör, wird zum ersten October d. J. gesucht. Adressen mit Preisangabe unter P. B. 33 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 8135

Ruhige Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht. Offerten sub P. St. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7821

Angebote:

Albrechtstraße 2, 2. Stod, ist die von Herrn Oberregierungs-rath v. Menzel seither innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Frontspitze, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli d. J. zu vermieten; Frontspitze kann auch extra abgegeben werden. Näh. bei Louis Schröder, Marktstr. 8. 4992
Bleichstraße 11, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7945
Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071

Reihsbergstraße 18 sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. Hermannstraße 7, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 4938

Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 6978

Karlstraße 38, Hinterhaus, Parterre, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 8026

Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein geräumiges, möbliertes Zimmer billig zu verm. 7942

Langgasse 12, zwei Stiegen hoch, im Vorderhaus, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7381

Rheinstraße 13 ist die neu hergerichtete **Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmobiliert, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 7478

Röderallee 6, Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7917

Schulgasse 7, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7779

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse, ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres im Hause bei H. Feiz. 7939

Tannusstraße 45 möblierte Wohnung zu vermieten. 8088

Waltmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern mit allem Zubehör, auch Garten, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 5373

Eine Wohnung, welche auch getheilt werden kann, zu vermieten **Marktstraße 13.** 7904

Eine **neumobilierte Etage** mit freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche, Dachstube und 2 Keller, ist für monatlich **150 Mark** zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 43, Parterre, von 1 bis 3 Uhr. 8013

Ein schön möbliertes Zimmer oder ein Zimmer mit Kofen ist zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 6. 8116

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne bürgerliche Kost sind **billig** zu vermieten. Näh. Mauerstraße 2, 2 Treppen hoch rechts. 4920

In einer Villa

zunächst der englischen Kirche ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 oder 7 Zimmern mit Veranda und Gartengenuß **möbliert zu vermieten**. Näh. Expedition. 5136
Ellenbogengasse 15 im 2. Stock kann ein reinlicher Arbeiter gutes Logis erhalten. 8077

Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer anständigen Familie auf gleich gute Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 8062

Zwei junge Mädchen, welche hiesige Lehranstalten besuchen, finden freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 4357

Mehrere junge Mädchen, die die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden in einer gebildeten Familie unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Näheres Expedition. 8046

Gewonnen und verloren. *)

Novelle von E. von Dindlage.

Das Kleid und der breite Filzhut der Malerin waren in der Farbe dem Gesteine so ähnlich, zwischen welchem das junge Mädchen saß, daß mancher Spaziergänger über die Brüstung des schmalen Fußweges, der mühsam am Meeresufer entlang gangbar erhalten wird, herabblinnte, ohne sie zu bemerken. Sie hatte ihren Malapparat auf eine der unzähligen größeren und kleineren, von der Brandung zerrissenen und ausgewaschenen Felszacken gelegt, die sich überall längs der Küste den gegen sie aufschäumenden und das Steingeröll grünlich überstürzenden Wellen entgegen stemmen. Die weiße, kleine Hand, auf welcher ein paar Farbensflecke wie die Tupfen auf einer Blume lagen, malte emsig, vorn die braungrauen, entsetzlich starren Felsen, dann ein blaues, blaues Meer, aber so wunderblau, wie es nur der Farbenkasten und das südlische Sonnenlicht geben wollen! Dann eine dreifache Bergreihe mit gelbweißen Kuppeln darüber, das war der ewige Schnee der Gletscher und die Berge, welche ordentlich auf der Wanderung quer über das Meer begriffen schienen, so schön nahe sehen sie aus! — Die Riviera di ponente, an der Mentone, Monaco, Nizza und all die anderen Hospitäler der Reichen liegen, der armen Reichen in ihrem Krankenparadiese! — Die Malerin fügte nun auch noch eine Pinie hinzu, tiefgrün in den blauen Himmel strebend. Die Pinie wuchs eigentlich nicht auf dem gefährlichen Standpunkt, welchen ihr die Phantasie des hübschen Köpfcens zuerkannte, aber, wer wird denn daheim in österreichisch Schlesien oder Mähren — da wohnte der Großvater — wissen, ob die Pinie dort oder wo anders wurzelt? Sie konnte da stehen — das genügte!

Das Sonnenlicht und die junge Künstlerin schienen gewettet zu haben, wer von ihnen die meisten und lebendigsten Farben hervorzubringen konnte, der Sonnenschein lachte aus allen Ecken und tanzte blühend über die Bogen und stimmerte auf den Steinen und breitete sich triumphierend über die Berglehne, wo die Häuser und Kirchen aus den Oliven- und Orangengärten hervorschimmern; der Sonnenschein hatte ja doch die Bette gewonnen, denn die kleine Dame hatte das Niedlichste und Redste der ganzen Riva vergessen, nicht etwa den ehrbaren Gropallothurm mit seinem weitgespannten Brückenbogen, nicht das blaue Vorgebirge Porto fino mit seinen malerischen kühnen Linien, nicht die Segelschiffe, die hier und da über den Wasserspiegel flatterten, — das alles sah sie mit ihren weitblickenden blauen Augen, die Malerin, das alles malte sie von allen Seiten, in allen Beleuchtungen bis zum blutrothen, goldgelb geränderten Sonnenuntergang, aber sich selbst sah und malte sie nicht, darüber lachte der Sonnenschein eben.

„Du,“ sagte auf einmal die Künstlerin, „glaubst Du, ich könnte eine Palme anbringen, eine Aloe steht schon da!“

Sie war nämlich nicht allein. Hart an der Mauer, welche den Fußpfad stützte, hatte das Wasser eine muldenartige Vertiefung gegraben,

deren Kies mit einem schwachen, grünen Anflug, den jede neue Sturmfluth zerstörte, überdeckt war. In dieser Senkung lag, das lichtblonde Haupt auf einem grün und blau karrierten Plaid gebettet, ein schwächlicher, junger Mann, mit einem feinen, bleichlichen Gesichte, das durch die rothen, zart gefärbten Wangen beinahe wie eine hübsche Maske aussah. Bei dem künstlerischen Zweifel der Fragenden schlug der Angeredete ein Paar leuchtend blaue Augen auf und erwiderte zersprengt: „Ja, ja!“

Sie hielt überlegend das Bild auf Armeslänge von sich ab und sagte dann erfreut: „Nein, ich will eine lebendige Staffage anbringen, etwa ein Paar im Wasser stehende Wäscherinnen, das paßt sehr gut, auf zehn Minuten nur verlaß ich Dich, um die ersten besten, die ich antreffe, zu skizziren, glücklicher Weise pflegt jedes Kindsal, das zu Meere fließt, in seinem kleinen Naturbassin immer einige Reinheitsprieesterinnen zu beherbergen. Weißt Du, Eduard, ich werde sie unbemerkt zeichnen, leicht aufgeschärzt, die albernen Dinger sind sonst sofort affektirt und nehmen eine Pose für ihre Verehrung an. Thut Dir die Sonne gut, mein herziger Bub?“

„Recht gut — denk nicht an mich, Eddy, ich bin ein so langweiliger Gesell, daß ich schon nichts Gescheideres beginnen kann, als immer schlafen!“

„O, Du holst alles Versäumte nach, wenn Du erst gesund und stark bist, leb wohl, Lieber, und fall' mir nicht etwa da hinunter!“ Sie strich durch sein weiches, helles Haar, und kletterte elastischen Schrittes vollends zum Fußpfade empor, von wo aus sie recht geschickt den nächsten Waschplatz umschlich und in nächster Nähe Stellung nahm. Es traf sich gut, daß statt der üblichen Greistinnen dieses Mal ein Paar schwarzäugige, broncefarbene, junge Italienerinnen dastanden, deren frische Stimmen nahe genug ertönten, um dem Ohre der Malerin verständlich zu werden. Sie kannte diesen Dialekt, ihr verstorbener Vater, der österreichischer Offizier war, hatte in Venedig in Garnison gelegen und von dort war der Familie eine Dienerin gefolgt, die eben so treu an ihrer Pflegebefohlenen, der Signorina Eddy, als an ihrer Muttersprache hing, und diese Dienerin stammte aus dem nahen Genua.

„Natürlich laufe ich mir einen Schleier, einen schönen, großen, Francesco sagt mir täglich, es sei eine Schande, daß die schöne Tonietta mit einem solchen Fetzen als dem meinen auf den Haaren zur Kirche gehe!“

„Francesco soll den Mund halten oder Dir einen besseren Schleier schenken!“ sagte die andere Wäscherin und stampfte zornig mit den nackten Füßen auf die Wäsche, die neben ihr im Wasser lag.

„Francesco ist selbst arm!“ entgegnete Tonietta sorglos, „und mein Vater leidet's nicht, daß ich Geschenke annehme, weißt Du, denn er sagt, der Vater einer so schönen Tochter könnte dieselbe nicht unter dem Preise hergeben!“

„Hu,“ — hustete die Andere, „Du schädest Dich wahrlich nicht unter dem Preise!“

„Warum sollte ich? Den Schleier bekomme ich, wenn ich dem Vater seine Barke voll Tabak hinein bringen helfe und das geschieht heute Abend!“ Sie lachte zuversichtlich.

„Heilige Madonna — heute Abend, bei hellem Mondenschein?“ rief die Andere höhnisch.

„Bei hellem Mondenschein!“ versicherte die schöne Tonietta, sich aufrichtend und stemmte die Arme in die Seite.

„Und wo willst Du die Tabakballen verstecken? In Deinen Schuhen, die Du immer so klein machen läßt oder zwischen Deinen Böpfen, mit denen Du so gern prunzt? Vielleicht dürfte doch die Finanzwacht am Gropallothurm sich wundern, wenn Du spät Abends mit solch' einem Kopsputze Spazierfahrten auf dem Meere machst!“

„Was verstehst denn Du davon, Gigia? Ich gehe gar nicht mit dem Vater, sondern — ha! ha! erräthst Du nichts —? Der lustige Giuseppe hat heute Nacht die Wache dahinunter — ein hübscher Bursch, per Bacco — nun?“

„Nein,“ — zögerte die Andere, „wenn nicht etwa —?“ „Ja etwa — etwa! Ich habe währenddem ein Stellbischein mit dem Aufpasser, und da müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn —“

„Bon giorno!“ rief eine wohlklingende Tenorstimme von oben auf die Mädchen hinunter. „Beim Blute der Märtyrer — er ist es selbst!“ sagte Tonietta und wusch mit ungeheurem Fleiße.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck ist verboten.